

# Vier-Punkte-Plan erfüllt

Peter Thurnbacher rettet Eintracht Sondershausen beim FC Eisenach in der 85. Minute mit einem Freistoßtor ein 3:3. Sebastian Caspar ist nach dem Doppelpack in der Wartburgstadt und dem 1:0-Siegtreffer über Gera wieder bester Torjäger

VON ALEXANDER KROSPE

**Sondershausen.** Eintracht Sondershausen hätte ein fast durchweg positives Pfingstwochenende verlebt, wären da nicht die der personellen Situation geschuldeten Sorgenfalten bei den Verantwortlichen um Trainer Thomas Stang. Nach dem Auswärtsspiel bei Eisenach am Samstag waren gestern gegen Wismut Gera Sebastian Treuse (Schienbein), Axel Duft (Oberschenkel) und Sören Kraft (Knöchel) angeschlagen nur Zuschauer. Zu allem Überflus erlitt Markus Menke nach einem üblen Foul von Geras Francis Wenzel im Mittelfeld an der Außenlinie einen Knöchelbruch und muss heute Vormittag operiert werden. Und auch Felix Bertram muss im nächsten Heimspiel am kommenden Sonntag gegen Siemerode nach gelb-roter Karte zuschauen.

## Eisenacher Fauxpas mit Humor genommen

Dass im Eisenacher Stadionheft allerdings Namen wie Nico Pehatzsch oder Anton Tsikaljuk im Sondershäuser Kader auftauchen, ist nicht der Personalnot geschuldet, sondern einem kuriosen Fehler der Wartburgstädter. Die hatten im Programmheft den Kader der ersten Eintracht-Mannschaft mit jenem aus der dritten verwechselt. Dabei sollten sie doch inzwischen vor allem den auf der Eisenacher Internetseite als „Sondershäuser Lebensversicherung“ angekündigten Sebastian Caspar kennen.

Das „Torgespenst“ vom Göldner hat sich seinen Namen aber spätestens im Spiel gemacht. Nach toller Vorarbeit von Axel Duft und Stephan Ludwig, der vor dem Tor zu Caspar rüber legte, hatte der Angreifer allerdings weniger Mühe (21.). Umso stärker war sein Auftritt beim Ausgleich.



Felix Bertram (weiß) fällt in dieser Szene Geras Ronny Steinbach und sieht seine erste gelbe Karte. Für das zweite Vergehen gab es kurz vor Schluss die Ampelkarte. Gegen Siemerode muss Bertram aussetzen. Foto: Nico Kiesel

Nachdem Carsten Hartung stark einen Ball erkämpfte und Caspar mit Diagonalpass bediente, nahm der Sondershäuser den Ball wunderschön runter, vernaschte noch einen Gegenspieler und traf zum 2:2 (58.). Zwischendurch hatte Eisenach das Spiel durch Alexander Pohl (28.) und David Leischner (36.) gedreht.

Als dann Eisenachs „Oldie“ Ronny Fuhrmann die erneute Führung herstellte (70.), spielte in den letzten 15 Minuten nur noch die Eintracht. Die Krönung der starken Schlussphase, in der unter anderem Daniel Rasch mit einem Freistoß aus 25 Metern nur die Latte traf (78.), war ein weiterer Standard von Peter Thurnbacher, der durch Freund und Feind hindurch zum verdienten Unentschieden ins Tor traf (85.).

„Das war ein sehr guter Auftritt. Auswärts haben wir uns bisher selten so viele Torchancen erarbeitet wie in Eisenach“, lobte Trainer Thomas Stang anschließend. „Allerdings dachte ich, dass wir diesen Schwung auch mit in das Heimspiel gegen Gera nehmen“, war der Sondershäuser Trainer mit dem gestrigen Auftritt auf dem Göldner nicht ganz zufrieden.

Dabei begann die Eintracht daheim ganz stark. Sebastian Caspar nutzte die Kombination über Markus Menke und Patrick Rothe zur frühen Führung. Aus 16 Metern traf er bereits in der dritten Minute ins lange Eck. Damit übernahm Caspar mit 26 Treffern auch wieder die alleinige Führung in der Thüringenliga-Torschützenliste. Konkurrent Benjamin Bahner von Schott Jena hat vier Spiele vor

Saisonende ein Tor weniger erzielt. Und sowohl gegen Eisenach als auch gegen Gera hätte der Sondershäuser noch einige Treffer mehr erzielen können. Doch mal wurde er in höchster Not abgeblockt und mal traf er drei Meter vor dem Tor nach herrlicher Flanke von Florian Schrötter den Ball nicht (27.).

Im müden Montagsspiel hatten die nur mit elf Mann ange-reisten Geraer kaum eine Torchance. Ihr bester Torschütze Rico Heuschkel war nur einmal gefährlich, als er aus 16 Metern knapp drüber schoss (85.). Und Lars Greschke, schon in Eisenach ganz stark, hielt bei Geras größter Chance gegen Andre Jahn prächtig (78.).

Zu diesem Zeitpunkt mussten die Sondershäuser nach Menkes Verletzung ebenso kurzzeitig in Unterzahl agieren,

wie dann in den letzten fünf Minuten komplett. Schiedsrichter Swen Eichler aus Erfurt stellte Felix Bertram völlig überzogen mit der Ampelkarte vom Platz. Die Entscheidung war umso bitterer, weil Bertram im gesamten Spiel nur zwei recht harmlose Fouls begangen hatte und Peter Thurnbacher unmittelbar vor der zweiten gelben Karte selbst gefoult wurde. Eichler ignorierte dieses Vergehen aber ebenso wie den Niederschlag von Geras Keeper Alexander Just gegen Thurnbacher im Strafraum.

Die Eintracht gewann dennoch und machte vor allem Stang froh. „Es war wichtig, dass wir mal wieder gewonnen haben. Und das zu null!“, freute sich der Trainer, der aus den beiden Spielen zu Pfingsten ja vier Punkte gefordert hatte...